

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21  
"Tagblatt-Haus".

Abend-Ausgabe erscheint von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Vertrieb:

"Tagblatt-Haus" Nr. 6650-12.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Wk. 4.80 monatlich, Wk. 14.40 vierteljährlich, ohne Transport; durch die Post bezogen: Wk. 6.— monatlich, Wk. 18.— vierteljährlich, mit Postzuschlag. — Bezugsbedingungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Botenstellen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Weggelesen: Ortliche Anzeigen Wk. 1.50, auswärtige Anzeigen Wk. 2.20, fertige Reklamen Wk. 6.—, auswärtige Reklamen Wk. 8.— für die einseitige Kolonialisierung oder deren Raum. — Bei wichtigeren Aufträgen ununterbrochen Anzeigen entwerfender Redaktionen. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 18 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Vohstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Dienstag, 29. November 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 544. • 69. Jahrgang.

## Die hessischen Landtagswahlen.

Die Wahlen zum hessischen Landtag, die am Sonntag stattgefunden haben, zeigen das gleiche Bild wie alle Landtagswahlen der letzten Zeit, eine starke Wahlmüdigkeit bei den Linksparteien, während die Rechtsparteien ihre Anhänger viel zahlreicher zur Wahlurne gebracht haben. Ein Vergleich mit den Ziffern der letzten Landtagswahl vom Januar 1919 ist kaum zu ziehen, da damals die allgemeine politische Lage noch eine ganz andere war als heute. Wenn man einen Vergleich ziehen will, muß man die Ergebnisse der letzten Reichstagswahlen heranziehen, die vor anderthalb Jahren stattgefunden haben, also zu einer Zeit, da die Revolutionswelle bereits wieder abgeebbt war, das Bürgertum sich von seinem Schrecken vor der Revolution wieder erholt und seiner Abneigung gegen die persönlich etwas unbehagliche Durchführung der demokratischen Grundzüge durch die Rückkehr zu den reaktionären Parteien bereits Ausdruck gegeben hatte. Aber auch gegenüber diesen Ziffern haben die Linksparteien erhebliche Einbußen erlitten, vor allem die Unabhängigen und Kommunisten, die 1920 zusammen 75 253 Stimmen erhielten, jetzt aber nur 34 561. Ebenso erheblich ist die demokratische Stimmenziffer zurückgegangen von 68 715 auf 33 660. Die Mehrheitssozialisten, die 148 579 Stimmen gegen 179 814 und das Zentrum, das 78 914 gegen 95 453 Stimmen erhalten hat, haben sich besser behauptet. Die Stimmenziffern der Deutschnationalen Volkspartei (in Hessen Hessische Volkspartei genannt), der Deutschen Volkspartei und des Hessischen Bauernbundes müssen zusammengefaßt werden, da diese drei Parteien bei den letzten Reichstagswahlen nur durch die Deutschnationalen mit 68 153 und die Deutsche Volkspartei mit 94 653 Stimmen vertreten waren, also zusammen 177 806 Stimmen erhalten hatten, während sie jetzt 157 215 Stimmen aufgebracht haben, und damit auch noch nicht die Stimmenziffer der letzten Reichstagswahl erreicht haben.

Entsprechend der Verschiebung in den Stimmenziffern erfolgt natürlich auch die Verschiebung in den Mandatsziffern. Die drei Rechtsparteien erhöhen ihre Mandate von 12 auf 26, die Kommunisten und Unabhängigen von 1 auf 4, während die Sozialdemokraten von ihren 31 Sitzen 7, die Demokraten sogar 8 von 13, das Zentrum 1 von 13 Mandaten abgeben müssen. Summieren wir die bisherige Koalition, bestehend aus Mehrheitssozialisten, Demokraten und Zentrum, noch über 41 Mandate gegenüber 29 Mandaten der Rechten und der äußersten Linken. Die Regierungskoalition hat also auch weiterhin eine durchaus genügende parlamentarische Mehrheit. Die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Regierungskoalition wird, so wie die Verhältnisse in Hessen liegen, kaum in ernsthafte Erwägung gezogen werden können, da die hessischen Deutschen Volksparteier zu eng mit den Deutschnationalen verflochten sind, um sich von diesen zu trennen und zusammen mit der Sozialdemokratie eine gemeinsame Regierung zu bilden. Die hessische Sozialdemokratie dürfte dazu kaum große Lust haben.

Der starke Stimmenrückgang der Linksparteien ist nicht darauf zurückzuführen, daß ihnen die Wähler von den Rechtsparteien abgenommen wurden, denn diese haben ja selbst einen Stimmenverlust zu verzeichnen, sondern darauf, daß die innere Zerissenheit der sozialistischen Parteien und die politischen Auseinandersetzungen innerhalb der demokratischen Partei bei recht vielen Wählern kein Verständnis finden und diese veranlassen, sich der Wahl zu enthalten, ohne dabei aber ihre sozialistische oder demokratische Gesinnung zu ändern. Was auch in der Wahl im Hessen zum Ausdruck kommt, das ist der Protest der Wähler gegen die Parteiführer-Wirtschaft, durch die häufig die Gegenseite in den einzelnen Parteien verschärft werden, anstatt daß die Führer ihre ganze Kraft einsetzen, sie aus der Welt zu schaffen. Hoffentlich verfehlt die Mahnung, die sich aus der hessischen Wahl wieder ergibt, ihren Eindruck auf die Parteistellungen nicht!

### Die Gesamtergebnisse.

W. T. B. Darmstadt, 28. Nov. Nach den nunmehr vorliegenden Gesamtergebnissen der hessischen Landtagswahlen tritt in der Verteilung der Mandate noch eine Änderung ein, und zwar wie folgt: Mehrheitssozialisten 24, Deutschnationalen Volkspartei 4, Deutsche Volkspartei 10, Bauernbund 11, Demokraten 5, Zentrum 12, U. S. P. 2, Kommunisten 2.

### Die Maßnahmen gegen Teuerung und Wucher.

Dr. Berlin, 29. Nov. Dem „B. L.“ zufolge wird sich die Reichsregierung heute nachmittags in einer Kabinettsitzung nochmals mit den Maßnahmen gegen die Teuerung und den Wucher beschäftigen.

## Deutschlands Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Nationen.

W. T. B. New York, 28. Nov. (Durch Funkdruck.) Wie dem „New York Herald“ aus Washington gemeldet wird, wird angenommen, daß Harding's Meinung dahin gehe, daß Deutschland durch seine Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Nationen und durch die damit freiwillig übernommenen Verpflichtungen so unmittelbar und vollständig gebunden sei, daß Frankreich von seinem nächsten Abdrücken, das ihm ein künftiger deutscher Angriff verurteilt, befreit wäre. Frankreich werde mit Deutschland in Washington an demselben Beratungstisch nur zusammenkommen, wenn die Vereinigten Staaten es unternehmen, mit Frankreich die Verantwortung zu teilen, daß die Begehung der deutschen Reparationsverpflichtungen sichergestellt sei.

„Desshalb“ zitiert den französischen Oberkommissar Casenave, der sagte, Frankreich sei willens, die in Wiesbaden besonnene Politik fortzuführen; es wolle dies logisch tun. Die Zusammenarbeit, sagt das Blatt, wovon Casenave spreche, sei aber rein wirtschaftlichen Charakters. Der Berichterstatter des Blattes erfährt von zuständiger Stelle, daß sich Frankreich auf politischem Gebiet rundweg weigert, unter den gegenwärtigen Bedingungen mit Deutschland auf der internationalen Konferenz auf gleichem Fuße zusammenzukommen.

Senator Borah sagte, die vorgeschlagene Vereinigung der Nationen sei noch nicht bestimmt, aber aus dem, was man hier und da höre, ergebe sich, daß es sich um den alten Böhlerbund handle mit möglicherweise einigen Vorbehalten, nur unter einem anderen Namen.

### Der französische Widerstand.

Dr. Paris, 29. Nov. Der Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune“ meldet seinem Blatte, in französischen Kreisen in Washington sei davon die Rede, daß der Zutritt Deutschlands zur Konferenz das Signal für die Zurückziehung Frankreichs von den Beratungen sein würde. Bisiani hat sich nach dem Berichterstatter folgendermaßen geäußert: Die Ansicht der Franzosen ist, daß die Deutschen weder zu dieser noch zu ähnlichen Konferenzen eingeladen werden sollten, solange sie keine Sicherheit dafür bieten, daß sie ihre Verpflichtungen zu erfüllen beabsichtigen. Dem „New York Herald“ wird aus Washington berichtet, es sei überzogen, daß wenn Präsident Harding wünsche, daß Deutschland an einer Konferenz teilnehmen, er vorher die Genehmigung der vier Großmächte, die zuerst zur Konferenz eingeladen wurden, einholen werde. Das habe Staatssekretär Hughes auch getan, bevor er Belgien, Dänemark und Portugal zur Konferenz einluden habe.

Dr. Paris, 28. Nov. Nach dem Washingtoner Sonderberichterstatter des „New York Herald“ erklärte die amerikanische Abordnung, die Vertreter der Vereinigten Staaten würden im Falle, daß die Verhandlungen der Konferenz scheiterten, offen ausbrechen, auf welche Weise dies geschehen sei und wen die Schuld treffe.

### Nach Briand's Rückkehr.

Dr. Paris, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Briand wird am Freitagabend in La Haye eintriften und man erwartet für nächsten Dienstag seine Erklärungen auf der Kammertribüne über das Ergebnis seiner Washingtoner Reise. Sehr wahrscheinlich wird unmittelbar nach der Rückkehr Briand's die latente Kabinettskrise dann zum Ausbruch kommen und es ist zu vermuten, daß Briand der Opposition Herr werden wird, indem er den misliebigen Finanzminister Doumer opfert. Es ist nur noch ungewiß, ob Doumer freiwillig gehen, d. h. demissionieren, oder von der Kammer persönlich für die Führung der Finanzgeschäfte in die Minderheit vertrieben werden wird. Die Kabinettskrise dürfte sich also auf eine Teilkrise beschränken. Bei einer Abtinnung über die Verzugensfrage hinsichtlich der Washingtoner Konferenz dürfte Briand einer Mehrheit sicher sein, denn er hat in Washington genau die Politik betrieben, die die gegenwärtige reaktionäre Kammermehrheit wünscht.

Dr. Paris, 29. Nov. Ministerpräsident Briand, der sich am Bord der „Paris“ auf dem Heimweg nach Frankreich befindet, erklärte auf Befragen bezüglich mehrerer von englischen Blättern veröffentlichter Interviews, es sei ihm unangenehm, daß die englischen Blätter den Entstellungen und der Phantasie gewisser Zeitungsreporter den Vorrang vor der Wahrheit gaben. Er habe bei den Erörterungen in Washington niemals unterlassen, die Notwendigkeit eines Einverständnisses zwischen Frankreich und England zu betonen.

### Deutschlands Richtigstellung der Behauptungen Briand's.

W. T. B. Berlin, 28. Nov. In der Meldung des „Petit Parisien“, daß das Reichskabinett beschlossen habe, dem amerikanischen Geschäftsträger in Berlin, Dreiser, zur Übermittlung an den Staatssekretär Hughes eine Note zu übergeben, worin Deutschland gegen die von Briand in Washington aufgestellten Behauptungen über eine angeblich in Deutschland bestehende militärische Organisation protestiert, erfährt die „D. M. A.“, daß zwar Erwägungen im Gange seien, wie die nötigen unbeanstandeten Behauptungen Briand's richtiggestellt werden können, daß aber irrendwelse Entschuldigungen darüber, in welcher Form dies geschehen soll, noch nicht getroffen worden sind.

### Der Ruf nach deutscher Wiederaufbauarbeit.

W. T. B. Berlin, 28. Nov. Wie davon mittels, haben die geschädigten Bewohner einiger der zerstörten Gemeinden am Rhein in dem Maße in einer Versammlung von 225 Köpfen gestern eine Tagesordnung angenommen, in der auf den hilflosen Zustand der Ostgebiete hingewiesen, die Verwendung deutscher Materialien und Arbeiter als unerlässlich bezeichnet und vom Ministerium für die betroffenen Gebiete die sofortige Veranlassung einer Abtinnung verlangt wird.

## Eine neue Reparationspolitik?

Dr. Paris, 29. Nov. Das „Devoir“ schreibt, man kündigt von allen Seiten an, daß Lloyd George vielleicht dem Beispiel von Hughes folgen könnte, um seinerzeit eine große diplomatische Offensive einzuleiten. Es handle sich um nichts weniger, als eine neue Reparationspolitik an die Stelle der Reparationspolitik zu setzen, die der Friedensvertrag von Versailles vorschreibt. Das Blatt weist darauf hin, daß Lloyd George niemals verheimlicht habe, daß zwei Maßnahmen eilig seien, die Liquidation der internationalen Schulden und die Wiederherstellung eines normalen Handelsverkehrs in Deutschland. Das Blatt glaubt auf mittlere Anlässe, daß das Blatt für die letzten Völkerbundskonferenzen in Genf einem französischen Delegierten die Frage vorgelegt habe, was er davon denke, wenn ein Abkommen geschlossen würde, das Deutschland die Verantwortung abnehme, die Reparationen zu bezahlen und zu seinen Lasten nur die Kosten für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete lasse. Das Blatt erklärt die Grundlagen des Vorschlages von Lloyd, wie es sie schildert, für wert einer Prüfung unterzogen zu werden.

Dr. Paris, 28. Nov. Dem „Journal“ wird aus London berichtet, man erwarte dort in der kommenden Woche Lord Balfour, den Vertreter Englands in der Reparationskommission sowie zwei Sachverständige, die an Ort und Stelle die deutsche Finanzlage studiert haben. Der Berichterstatter sagt, wenn er gut unterrichtet sei, wolle die englische Regierung die Mittel prüfen, durch die man Deutschland durch die Regelung der Reparationsfrage beistehen könne.

### Zur Reise Lloyd Georges nach Washington.

Dr. Paris, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Über die bevorstehende Abreise Lloyd Georges zur Teilnahme an der Washingtoner Konferenz liegen heute widersprechende Nachrichten vor. Die „Morning Post“ will in der Lage sein, auf Grund von Mitteilungen aus guter Quelle die Reise demontieren zu können. Der „Daily Graphic“ dagegen sagt, die Abreise sei grundsätzlich beschlossene Sache und es sei nur noch fraglich, ob Lloyd George Ende dieser oder Ende nächster Woche reisen werde. Diese letztere Ansicht wird vom „Times“ geteilt, der die Vermutung auspricht, daß wenn Lloyd George nach Washington geht, um über die Reparationen zu verhandeln, dies nur geschehe, weil Lloyd George inzwischen von Amerika die Forderung der Annullierung der interalliierten Schulden und das Versprechen einer großen Anleihe erhalten habe.

W. T. B. New York, 28. Nov. Die „New York Tribune“ meldet aus Washington: Lloyd George hat nach einer Beratung mit unterrichteter Stelle vor, sich mit Harding und Hughes über die von Harding vorgeschlagene Gesellschaft der Nationen zu befassen. Dies erklärt keine öffentliche Bestätigung von Röhren auf der „Aequitania“. Man nimmt an, daß die Absicht, zum Schluß der Verhandlungen zu kommen, ohne daß Deutschland befragt wird, wesentlich dazu beitragen hat, Lloyd George zur Abreise nach New York zu bestimmen. Es ist keine Maskerade, daß die Engländer beabsichtigen, für die Lage Deutschlands irgend etwas zu tun, was Deutschland wieder auf die Grundlage stellt, worauf es möglich wäre, mit ihm Handel zu treiben, um gleichzeitig die Franzosen zu veranlassen, ihre Seereschiffe herabzusetzen. Eine weitere wichtige Aufgabe in Washington ist, eine zufriedenstellende Regelung der amerikanischen Einwände gegen das englisch-japanische Bündnis zu finden.

### Kathenau's Reise nach London.

Dr. Berlin, 29. Nov. In der Nachricht der Londoner „Morning Post“, wonach Dr. Kathenau und Dr. Simon in London eingetroffen seien, erfährt die „D. M. A.“, von unterrichteter Seite, daß es sich hier nicht um den früheren Reichsminister des Äußeren Dr. Simon, sondern um einen Mitarbeiter Kathenau's, den Oberleutnant a. D. Dr. Simon, handelt. Wie das Blatt weiter mitteilt, ist die Reise des früheren Wiederaufbauamministers nach London in privater Eigenheit erfolgt.

Dr. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Von der „D. M. A.“ wird dem „Tag“ über den Zweck der Londoner Reise Kathenau's mitgeteilt, daß Dr. Kathenau wegen wichtiger Angelegenheiten der U. S. G. in London weilt, andererseits einer Aufforderung des Direktoriums der Bank von England Folge leistet, die es ihm schon vor längerer Zeit ergangen ist.

### Die Tagung des Auswärtigen Ausschusses.

Dr. Berlin, 28. Nov. In dem heute zusammengesetzten auswärtigen Ausschuss der Reichstags wurde zunächst durch den Staatssekretär Schröder vom Reichsfinanzministerium Mitteilung über den Stand des deutsch-belgischen Währungsabkommens gemacht. Sodann ist der Ausschuss in die Erörterung des zweiten Punktes der Tagesordnung, der sich mit Verhandlungen über das Memel-Land befaßt eingetreten.

Die anschließende Besprechung der Angelegenheiten außenpolitischen Lage war vertraulich. Der Reichsminister beantwortete von Fall zu Fall die Anfragen. Die Mitglieder des Ausschusses beteiligten sich an der Aussprache.

### Der unzugängliche Stinnes.

Dr. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In der Sitzung des auswärtigen Ausschusses im Reichstag nahm der von seiner Reise nach London zurückgekehrte Herr Hugo Stinnes teil. Es ist bezeichnend, daß er von verschiedenen Seiten über seine Reise interessiert worden ist. Er zeigte sich jedoch, wie wir hören, vollständig unzugänglich und antwortete nur, er verstände es nicht, wie man ihn aus allgemeinem Interesse befragen könne, denn er habe keine Reise lediglich als harmloser Privatkaufmann gemacht. Auf die Frage, ob es richtig sei, daß er italienische Zeitungen angekauft habe oder habe ankaufen wollen, erwiderte er kurz, daß er noch nie auf derartige Materieen verfallen sei.

Vertreter der Arbeitskonferenz bei den Deutschen Werken.

Br. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Gestern besuchten auf Einladung der deutschen Gewerkschaften und unter Führung des ehemaligen Ministers Willel etwa 40 Vertreter der Regierungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen aus den Vereinigten Staaten, Kanada, Brasilien, Südafrika, Italien, England, Frankreich, Schweden und der Schweiz, die der internationalen Arbeitskonferenz in Genf beizuwohnen hatten, auf ihrer Rundreise durch die Deutschen Werke in Spandau und Haleshorst. Unter Führung leitender Persönlichkeiten wurde den fremden Gästen ein großer Teil der jetzt wieder in lebhafter Arbeit befindlichen Werksanlagen gezeigt, besonders auch der Anlagen auf die Teile des Werkes gerichtet, die durch die letzten Maßnahmen der internationalen Kommission schon jetzt zum Stillstand oder zur Verstärkung verurteilt sind. Der übliche Eindruck, den die vielen stehenden Maschinen, die zahlreich gelagerten Mauern und niedrigeren Gebäude auf die Besucher machte, wurde nur gemildert durch die Schaffensfreude, die in den wenigen Werksstätten zum Ausdruck kam, die von der Entente zu Fabrikationszwecken von Friedenszwecken freigegeben worden sind. Aus allem Gesehenen konnten die ausländischen Vertreter nur den Eindruck gewinnen, daß die Umstellung der ehemaligen Friedenszwecken zur Fabrikation von Friedenszwecken ein hervorragender Art vollständig durchzuführen ist und daß eine Wiederaufnahme der Fabrikation von Friedenszwecken ohne jahrelange Vorbereitung gänzlich unmöglich wäre.

Br. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Mitglieder der internationalen Arbeitskonferenz in Genf, die sich hier gegen eine Verstärkung der Deutschen Werke ausgesprochen, lehen am Donnerstag ihre Reise nach Essen, Köln und Düsseldorf fort.

Deutschland ist vollständig entwaflnet.

W.T.B. Berlin, 28. Nov. In der Meldung einer Korrespondenz aus Paris, monach der Berliner Korrespondent des "Daily Chronicle" aus dem Reichswehrministerium erfahren habe, daß die deutsche Regierung zu Garantien in der Entwaffnungsfrage bereit sei, wird vom Reichswehrministerium erklärt:

Der Vertreter des "Daily Chronicle" erhielt im Reichswehrministerium materielle Angaben zur Entkräftung der britischen Annahmen über Deutschlands Gefährlichkeit. Es wurde ihm im Rahmen der restriktiven Selbstbeschränkung des Reichswehrministeriums erklärt: Die Abrüstung ist durchzuführen. Die Garantien, welche Frankreich verlangt, sind damit gegeben. Besonders wurde auf Britlands Forderung vom 28. Oktober in der französischen Kammer hingewiesen, monach Deutschland durch die französische Kontrolle tatsächlich entwaflnet sei. Was die Meldung darüber hinaus zu den künftigen Garantien sagt, ist Mißverständnis oder freie Erfindung, viellecht auch durch die französische Nachrichtenübermittlung tendenziös einseitig.

Ein Reichs-Eisenbahn-Parlament?

Br. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nachrichten aus parlamentarischen Kreisen zufolge ist im Reichsverkehrsministerium der Referentenentwurf zur Reform der Reichseisenbahnen fertiggestellt. Der Grundgedanke ist die Positivierung des Verkehrsministeriums aus dem allgemeinen Etat. Ferner wird geplant die Angliederung eines Generalrats an das Direktorium. In diesem Generalrat sollen die Reichsregierung, der Reichstag, die Eisenbahnbauverwaltung und die Wirtschaft vertreten sein.

Tagung des Reichsverbandes der Industrie.

Dz. Berlin, 29. Nov. Wie der "B. L. A." erzählt, tritt heute vormittags das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie zusammen. Auch Hugo Stinnes wird an der Sitzung teilnehmen. Nachmittags wird eine Sitzung des Kreditausschusses des Reichsverbandes der deutschen Industrie stattfinden.

Verbot kommunistischer Blätter.

Br. Berlin, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Innenminister Severing hat das Erlassenen der in Berlin herausgegebenen kommunistischen "Arbeiterzeitung" für eine Woche, das der kommunistischen Wochenchrift "Der Kampf" auf zwei Wochen verboten. Das Verbot ist befristet mit einem Verbot an die Arbeiterzeitung, der in beiden Blättern gleichlautend erschienen war. Gegen die Zeitungen ist ferner ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet worden wegen Gefährdung der inneren Ruhe und Ordnung.

Die Erl-Bühne.

Erstes Gastspiel im Reigenstheater: "Erde". Komödie des Lebens in drei Akten von Karl Schönherr. Karl Schönherr's Ruhm kam vünllich nach "Glaube und Heimat". Die Wirkung dieses Dramas beruht in der Hauptache auf dem konfessionellen Zielkampf zwischen Protestanten und Katholiken. Kämpferisches von kleinerem Format kommt ebenfalls in Betracht. Das Stück ist in augencheinlicher Abhängigkeit von der "Armen Morareth" der Enrica von Pandolfi-Masetti entstanden. Im "Welttheater" schenkt er uns des billige Kontexte einer Kanaille Strindberg'scher Abkommuna. Er lächelt die Werke anderer loszulassen noch einmal, aber mit eigenem Dinstußigen. Was von Schönherr selbst ist, genügt als Nachweis künstlerischer Persönlichkeit. Die Unterbesetzungen seiner Stücke sind zum Teil weit ausgreifend: "A. B. Glaube und Heimat"; die Tragödie eines Volkes. "Erde" soll die Komödie des Lebens sein. Wir sehen Bauern in ihren Freuden und Leiden; sollen sie ein Gleiches für allgemein Menschliches sein? Es wäre mehr verproviant als arbeiten. Das Stück ist nur ein auffälliger Querschnitt durch bäuerlichen Alltag und bäuerliche Seele. Es bleibt unwillkommen fraglich, ob Schönherr beides richtig bewertet; fraglos bleibt, daß er seine Bauern mit Liebe behandelt. Erregend ist die in wildem Dumot leuchtende grandiose Selbstverständlichkeit, mit der ein alter, dem Tode naher Bauer sich seinen Sarg anmaßen läßt. Er ist ein Freiheits und ein freier Geist, der auch vor dem Tod keine Reue kennt. Durch die harte Unmittelbarkeit dieses erdhaften Bildes des bedrückten Sohnes einiger groß, aber treffend mit dem Bild hingehauener Knechte, die uns — wie unwillkürlich — ihr inneres Wesen zeigen, wird uns deren Edelebensbedeutung und ihr langes Verwurzelsein mit der Natur hinreichend anschaulich gemacht. Dies hätte genügt. Aber dem Dichter genügte die enger Dinstußigkeit nicht, er wollte die erhabene Seite des großen Menschenbilders zeigen und wird nun abwärts zum ornamentalen, bewußt beziehungsreich, fast eine manns-trohe Magd Neben über die eigene Scholle und den wiedergeborenen Alten zum Schluss sehr sinnföhllich seinen eigenen Sarg senden. Der natürlich dramatische Instinkt des Dichters durchdringt den Wall künftiger Gelächers: dieser zwischen den Zeiten stehender Kampf des Volkes mit dem Können, führt die Linie des Dramas wiederholt und hinterläßt letzte Unzufriedenheit. Die Gänge hielten sich an das Naturalistische des Dramas und gaben in Inszenierung und Einseitigkeit anständige Gelegenheit. Eward Röd, der ein guter Grubenbauarbeiter war, hätte den "Armen Karl", die überragende Persönlichkeit des Alten besonders auch in der Wüste noch mehr betonen dürfen. Es kommt nicht darauf an, daß dieser Bauer

Verlauf der Neuen Hebriden durch Frankreich?

D. Paris, 29. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach den neuesten Meldungen haben gestern so ziemlich in allen größeren Städten Italiens französische Ausläufer in den französischen Konsulaten waren auch die Geschäftshäuser französischer Kaufleute Gegenstand der Ausläuferungen. Der "Temps" geht über diese außerordentlich schweren Zwischenfälle hinweg. Er lächelt sich auch über die Spannung, die sich in den Beziehungen zu England geltend macht, an leitender Stelle vollständig aus. Das Blatt begrüßt sich damit, über die wahrscheinlichen Verhandlungen Stinnes' in London Vermutungen anzustellen. Man kann aber annehmen, daß die Zukunft der Stellung Frankreichs in dem Konzert der Großmächte dem "Temps" schwerer fällt als in diesem für die politische Konstellation bedeutenden Punkte eine vielsagende Andeutung. Der "Temps" bezieht nämlich die gegenwärtige Situation in der Frage der Neuen Hebriden. Man erinnert sich, daß in der letzten Zeit von australischer Seite Ansprüche auf diese französische Kolonie gemacht worden sind. Vor drei Wochen z. B. noch hat der australische Premier Hughes im australischen Parlament erklärt, eine französische Gesellschaft habe zum Preis von 500 000 Pfund Sterling mehrere tausend Hektar Land auf den Neuen Hebriden zum Verkauf angeboten. Der "Temps" warnt vor einem solchen Verkauf mit der Begründung, daß er eines Tages den völligen Ausschluß Frankreichs aus dem australischen Ozean zur Folge haben könnte. Dieser Befürchtung des "Temps" liegt ganz richtig die Sorge zugrunde, daß in dem bevorstehenden Kampf zwischen England, Amerika und Japan um die Vorherrschaft im fernen Osten das auf den zweiten oder dritten Rang herabgelunkene Frankreich mangels genügender Machtmittel dazu verurteilt sein könnte, die Rolle des Verbündeten zu spielen, auf dessen Kosten sich die Bundesbrüder bereichern. Die Frage der Neuen Hebriden hat eine interessante Vorgeschichte. Gegenwärtig besteht für diese Kolonie eine Art Mitteleigentum in England. Der größte Teil ist allerdings französisch. Im Jahre 1894 war zwischen der französischen Regierung und einer französischen Privatgesellschaft ein Abkommen getroffen worden, monach die Veräußerung des Landbesitzes oder eines Teils dieses Landbesitzes auf den Neuen Hebriden seitens der Gesellschaft an die Voraussetzung der Zustimmung der französischen Regierung geknüpft ist. Dieses Abkommen sollte fünf Jahre nach einer diplomatischen Regelung der Frage der Hebriden zwischen England und Frankreich hinsichtlich werden. In der Tat kam es dann 1906 zu einer Londoner Konvention zwischen Frankreich und England, wodurch für die Neuen Hebriden in der Form eines Kondominiums ein Gesamteigentumsverhältnis hergestellt wurde und die französische Gesellschaft beruht sich nun auf die Bestimmung vom Jahre 1894, monach ihr seit dem Jahre 1911 die Verfügungs- und Veräußerungsfreiheit über den Landbesitz vollkommen zukomme.

Erhebliche Verteuerung von Gas, Wasser und Elektrizität in Berlin.

Dz. Berlin, 29. Nov. Die gestrige Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm die Deckungsanträge für die neuen Gehälter und Löhne der städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter an. Die Vorlage bringt eine erhebliche Verteuerung von Gas, Wasser und Elektrizität sowie eine Erhöhung des Straßenbahntarifs auf 1,50 M. ab 1. Dezember.

Ausstand der kaufmännischen Angestellten der Berliner städtischen Werke.

Dz. Berlin, 29. Nov. In der gestrigen Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde ein Dringlichkeitsantrag der Unabhängigen, der ein weiteres Entgeltkommen gegenüber den Forderungen der Angestellten der städtischen Werke bewachte, abgelehnt. Die kaufmännischen Angestellten der städtischen Werke haben daraufhin in einer Versammlung beschlossen, sofort in den Ausstand zu treten. Die technischen Angestellten dagegen kamen überein, sich zunächst an dem Streik der Kaufleute nicht zu beteiligen. Es sollen vielmehr heute weitere Verhandlungen mit dem Magistrat eingeleitet werden.

Portierstreik in Berlin.

Dz. Berlin, 29. Nov. Die Portiers, Fabrikführer und Decker in den Berliner Geschäfts- und Industriehäusern sind gestern wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Es besteht die Gefahr, daß der Streik auch auf die Portiers in den Wohnhäusern übergreift.

Wiesbadener Nachrichten.

Amerikanische Kleiderpatente.

Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz schreibt uns: Auf Anregung und Wunsch des Central Relief Committee hat das Deutsche Rote Kreuz die Einrichtung von Kleiderpatenten neben den schon bestehenden Lebensmittelpatenten übernommen. Bestellungen auf diese Patente können nur von amerikanischer Seite aus erfolgen, und zwar in derselben Form wie auf die Lebensmittelpatente. In Deutschland kommen die Patente dabei nur als Liebesgaben zur Verteilung und können hier nicht käuflich erworben werden. Für die deutsche Volkswirtschaft sind die Patente deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie in Deutschland selbst hergestellt und verwandt werden. Ihre Bezahlung aber durch ausländische Mittel erfolgt und Überschüsse, die aus ihnen in Amerika und Deutschland erzielt werden, zur Linderung der amerikanischen Notstände verwendet werden. Aus diesem Grund ist es auch dringend zu empfehlen, daß jeder, der in den Vereinigten Staaten Verwandte oder Freunde hat, diese auf die Möglichkeit, Kleiderpatente durch das Central Relief Committee 247, East Street, New York, zu bestellen verweise, denn selbstverständlich können durch diese Patente nicht nur Privatpersonen, sondern auch die schwer bedröhten und gerade in bezug auf Wäsche und Kleidung äußerst bedürftigen Anstalten und Einrichtungen der deutschen Wohltätigkeitspflege wirksam unterstützt werden. Das Central Relief Committee nimmt einstweilen Bestellungen auf sechs verschiedene Patente entgegen: Paket 1: Erhaltungsausrüstung, enthaltend 68 Gegenstände, darunter: 6 Hemden, 10 Bindeln, 3 Stricksocken, 1 Gummiunterlage usw. — Paket 2: Knabenausstattung, enthaltend 21 Gegenstände, darunter: 3 Taghemden, 1 Trikot, 1 Sweater, 1 Stoffhose, 1 Wäschebeutel usw. — Paket 3: Mädchenausstattung, enthaltend 24 Gegenstände, darunter: 3 Taghemden, 2 Unterröcke, 1 Wollkleid usw. — Paket 4: Haushaltung, enthaltend 24 Gegenstände, darunter: 2 Bettdecken, 2 Tafeln, 6 Handtücher usw. — Paket 5: Männerausstattung, enthaltend 32 Gegenstände, darunter: 1 molene Unterhose, 3 Hemden, 6 Talschentücher usw. — Paket 6: Frauenausstattung, enthaltend 23 Gegenstände, darunter: 1 molenes Kleid, 1 warmer Unterrock, 4 Paar molene Strümpfe usw. — Die verfügbaren Größen sind durch die Patente, unter denen der Empfänger wählen kann. Die Zustellung geschieht durch Postpaket.

Silke für die Wiesbadener Krippen. Man schreibt uns: Der Wiesbadener Krippenverein wird sich in großer Not an alle Mitbürger und bittet um Hilfe. Seit 15 Jahren werden Säuglinge und Kleinkinder, deren Mütter auf Arbeit gehen oder erkrankt sind, in den Krippen ernährt, bekleidet und aufs beste versorgt. 80 bis 90 Kinder werden täglich in die Krippen gebracht, das Wohlsein der Mütter deckt kaum die Ausgaben für die tägliche Milch. Durch die enormen Preissteigerungen der letzten Jahre ist das Vermögen des Vereins gänzlich aufgebraucht, denn gerade Kohlen für Heizung und Bäder, Kartoffeln, alle Lebensmittel verzeichnen unabweisbare Summen. So muß dieser wichtige Zweig der Fürsorge verfallen, die schönen, luftigen Räume für die Kinder verfallen bleiben, wenn nicht schnell Hilfe erfolgt. Mitbürger, denkt an die armen Kleinen, die ohne Pflege und Hilfe in kalten Zimmern stundenlang eingeschlossen sind und verkümmern, wenn ihr uns nicht hilft. Die Krippen für die Zukunft sind, verlaßt eure Hilfe nicht und ermahnt es, all diese Kleinen in geordneter Weise groß zu ziehen, wie der Krippenverein es bei zahllosen Kindern erreicht hat. In aufröhrernder Pflichttreue stehen unsere Schwestern im Dienst der Kleinen, heißt, daß wir alle unsere Arbeit freudig weiter tun können, es wäre ein dunkler Punkt in unserer Stadt, wenn unsere Krippen aus Mangel an Mitteln geschlossen werden müßten. Die Zeitungen, das Bankhaus Markus Berlin u. Co., Krippe 1, Gabelsbergerstraße 3, sind bereit, Gaben zu empfangen.

Um gekriegen Grovichmarkt herrscht ein gedrückter Handel, während am Kleinvieh- und Schweinemarkt das Geschäft ein lebhaftes gemessen und hier der Zutrieb abgesetzt wurde. Die Kinder kaufen einen Überland surd. Die Preise sogen bei Kühen, Färlen und Käben etwas an bei Käbern senkten sie sich etwas, am Schweinemarkt blieben sie stabil. Zum Verkauf standen: 173 Kühe, darunter 50 Ochsen, 21 Bullen und 102 Färlen und Färlen, 91 Käber, 375 Schafe, 141 Schweine. Man notierte folgende Preise, bei denen aber hervorgehoben werden muß, daß die Marktpreise um so viel über den Stallpreisen liegen, als sie den Händlergewinn und die nicht unerheblichen Spesen und Gewichtsverluste in sich schließen: Ochsen, vollfleischig, ausgewöhlet, höchsten Schlachtwerts im Alter von 4 bis 7 Jahren 975 M., junge fleischig, nicht ausgewöhlet und ältere ausgewöhlet 750 bis 850 M.; Färlen, vollfleischig, ausgewöhlet

ein leicht ansehendes Bild wertvoller Empfindungswelt. Schuberts "An die Musik" hätte ein noch tiefer ansehendes Lobes verdient; dagegen erlitten Händl "Nachtstücke" in der Tat also ein Klagen, wie Klagen in sich, und Webers "Antonia" nicht ohne Befangenheit auch eine muntere, schalkhafte aber in dieser Hinsicht nur durch den Namen für die feinen Stimmungseigenen der Hugo Wolf'schen Liedes wurde viel Innigkeit und Sinnigkeit im Vortrag einseitig. Und so war es eine leicht herankommende Liebeswürdigkeit in Damar Diefens Darbietungen, die den Hörer immer wieder freundlich anlockte.

Bei Anna-Marie Sturm ist Singen und Slegen — eins. Ein begnadetes Organ von wohligem, warmem Klang. Der Ton steht, wo nicht so viel Tiefe verlangt ist, fest und sicher; die Tonverbindungen erheben sich weich und geschmeidig. Die ganze Vortragswelt atmet eine Atmosphäre musikalischer Bildung, die über bloßes "Vorlesen" hinausgeht. Schimmernd da auch bestimmte Vorbilder hindurch, so ist doch auch eigenes Werk und Temperament an Werke. Kurz, hier ist eine, die nicht umsonst ein Glänzendes Licht die Welt erlangt, sie will es haben mit Gesang — dies Schwermütliche Nachtigallen-Lied schien recht für sie geschaffen. Das auch sonst war Anna-Marie Sturm mit ebenso viel Reife als Seele bei der Sache; es war ein Rob Schumann's schwermütliche Empfindungswelt oder Rich. Wagner's sinnlich erfüllten dramatischen Überflusses. Ein entzückendes, beachtenswertes Talent.

Beide Damen einten sich auch zur Wiederaufnahme einiger Duette von Schumann. Weherler usw., welche ihre musikalischen und stimmlichen Anlagen trotz kleiner Sonnenflecke, in erwärmendem Lichte erstrahlen ließen. Und so waren sie beide ganz des Besten — und des kostbaren Blumenstrandes — wert, den sie erhielten.

Am Klavier, als Beileiter, Leiter und so weiter, entfaltete Herr Prof. Franz Kannitz eine lehrreiche Tätigkeit; der Erfolg für Diefen-Sturm war damit so gut wie besiegelt. O. D.

Aus dem Leben.

— Kurbus. Auch das am Montag stattgehabte zweite Balkonskonzert erreichte die gewohnte Annehmlichkeit der abbreitenden Hörer. Das Kurortcheit hatte wieder Gelegenheit, seine volle Schauerstärke und künstlerische Hingabe zu offenbaren. Unter Herrn Musikdirektor Schurich's Leitung wurde in feinstem Darlegung zunächst die A. Leonoren-Ouvertüre von Beethoven gespielt, und hernach derselben Tonmeisters "A-Dur-Sinfonie"; dies von hinreichend diplomatischer Schöpfung besetzte Meisterwerk, eines der edelsten Produkte meiner schwachen Kräfte — wie Beethoven selbst in einem (sehr färllich aufgefundenen)

so oder so auszuweichen haben kann, sondern darauf, daß auf der Bühne eine Gestalt erstehen, die eine derartige Herrlichkeit überzeugend symbolisiert. Dies rührt an die tiefsten Wurzeln der Schauspielkunst. Ähnlich wie der alte Gena wäre auch die im übrigen gut angelegte Wirklichkeit von Anna Erl noch plastischer herauszuarbeiten. Aber unter war der im Schatten des Alten stehende sechsundvierzigjährige Sohn des Direktors Erl, eine Gestalt, die in ihrem jämmerlichen Selbsthass und ihrer plötzlich auffommenden Lebenshoffnung wohl erarrelten konnte. Einige gute Episodenfiguren, besonders das ungemein echte Totenmalbeile von Anna Erl, seien erwähnt. Die Knechte waren etwas verwaschen hätten in disziplinierter Leistung Tonen als von Gena-ort erscheinen müssen. Man kann sagen: in dem einen Gena-ort, der man mit der angenehmen Gewißheit, daß sie im wesentlichen nichts verpaiden wird, gegenüber liegen darf. Das Publikum tarnte nicht mit Beifall; die Ausführungen können empfohlen werden.

Konzert.

Zwei sehr erfreuliche Gelangstaleute waren es, die gestern in einem "Lieder- und Duett"-Abend im Kasino sich dem hiesigen Publikum vorstellten. Dagmar Dieken und Anna-Marie Sturm; jene — eine aufstrebende Nordländerin; diese — eine wenig gewandte im Auftreten; doch Anisik und Welen ganz von Freundlichkeit überzogen; Sonaninitin; diese — eine hochgemute Rheinländerin; schüchtern und vornehm in der Haltung; dunkelhaarige Mesoleonantinitin.

Bei beiden Konzertjüngern das gleiche; was eine gute Schule den Sängern mit auf den Weg geben kann, zeigte sich mit natürlicher Beugung in anmutender Form vereint. Nicht alles und jedes in der stimmlichen Auswirkung steht schon auf künstlerischer Höhe; aber selbst da, wo man etwa noch Zweifel hegt, fühlt man sich von der trübheralzen, aus lebendigem Sangestrieb erwachenden Darbietung angezogen. Der jüngere Konzertjüngling hindurch hörte kein rauber oder harter Ton; kein gezierter oder übertriebener Ausdruck.

Im einzelnen, Dagmar Dieken schien unwillen noch mit einer gewissen Befangenheit zu kämpfen; was begreiflich ist, wenn man von Nordost kommend in Wiesbaden konzertiert. Ihre Stimme ist von sehr sympathischem Timbre; namentlich in der Mittelstimm; während sich die Höhe leicht noch als mehr künstlich errungenes Terrain charakterisiert; das verriet sich auch durch gelegentliche Schwankungen in der Intonation. Der Jean Paulsen'sche Wahnung folgend, monach Künstler ihr Wirkungsgebiet stets zu erst geben sollen, begann Dagmar Dieken mit "Ingeborgs Klage" aus "Arithal" von W. Bruch und gab auf diesem sentimentalischen Gebiet



Neues aus aller Welt.

Eine gelandete Wasserbau- und Binnen-Schiffahrts-Ausstellung findet vom 31. März bis zum 30. April 1922 in Wien statt.

Brand auf dem Hertelsberg in Nürnberg. In Nürnberg entzündet am letzten Abend in den Fabrikräumen des Hertelsbergwerkes aus unbekannter Ursache ein großer Brand.

Ein Flug um die Welt. Nach Meldungen der englischen Presse beabsichtigt der Major Hubert Smith im nächsten Jahre einen Flug um die Welt zu unternehmen.

Der Ausbau des internationalen Kaufmanns. Die für Paris und London zwischen den großen Bankgesellschaften Deutschlands, Amerikas, Englands und Frankreichs getroffenen Vereinbarungen über einen gemeinschaftlichen Ausbau der Bankverbindungen erschließen auch für Deutschland neue wichtige Verkehrsmöglichkeiten.

Handelsteil

Reichsbank-Ausweis

Die vorliegende Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. d. M. zeigt die für die dritte Monatswoche übliche Entlastung der Anlagekonten. Die gesamte Kapitalanlage ist um 3997.1 Mill. M. auf 101 998.9 Mill. M. die bankmäßige Deckung allein um 3898.2 Mill. M. auf 101 861.5 Mill. M. zurückgegangen.

Berliner Börse.

§ Berlin, 29. Nov. Unter der Einwirkung des am Devisenmarkt eintretenden Rückschlages und der hier eingetretenen erheblichen Schwankungen zeigte die Börsenkonjunktur Realisationsneigung.

bar, als die anfangs erzielten Gewinne nicht überall aufrecht erhalten werden konnten. Einbuße über 100 Proz. erlitten Phönix, Köln-Neu-Essen und Orenstein u. Koppel.

Kurse vom 26. November 1921.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks with their respective prices and values.

Der Markkurs im Ausland.

da Mainz, 28. Nov. Der Markkurs war heute auf den ausländischen Plätzen gebessert. Er notierte höher in Paris mit 5 1/2 % u. in Amsterdam mit 10 1/2 % u. 6 1/2 % in Zürich mit 12 1/2 % u. 15 Punkte.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 28. Nov. Die Börse zeigte heute ein wenig einheitliches Bild, obwohl sie bei ruhiger Haltung eröffnet wurde. Die stark erhöhten Steuersätze haben zur Folge, daß die Umsätze bemerkenswert kleiner geworden sind.

burg mit 1299. Maschinenfabrik Karlsruhe und Ditzler, im Freiverkehr notierten Ludwig Ganz 847, Inag 1022, Becker Stahl 890, Brown Boveri 800.

Kurse vom 28. November

Table listing various stocks and bonds with their prices and values, including titles like 'Stadlanleihen und Obligationen' and 'Industrie-Aktien'.

Industrie und Handel.

wd. Verein Chemischer Fabriken zu Leopoldshall. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 25 Proz. fest. Hiergegen sowie wegen der Kapitalerhöhung wurde seitens der Opposition Protest zu Protokoll gegeben.

wd. Kapitalerhöhung der Friedrich Krupp-A.-G. Das Unternehmen schlägt eine Kapitalerhöhung von einem noch ungenannten Betrag vor. Das Kapital wurde zuletzt im Jahre 1914 auf 240 Mill. M. erhöht und befindet sich nun im Besitz der Familie Krupp.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table showing meteorological observations for Wiesbaden on November 28, 1921, including temperature, wind, and precipitation data.

Wasserstand des Rheins

am 28. November 1921. Dieblich: Pegel 0.48 m gegen 0.50 m am gestrigen Vormittag.

Wettervoraussage für Mittwoch 30. November 1921 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Bedeckt, Nebel, trocken, Frost, Südostw. nde.

Entfettungskur ohne Diät, bei Gebrauch von Neventol

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten. Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Seltig; für den Unterhaltungsteil: Dr. Seltig; für den literarischen Teil: Dr. Seltig.

Defonomie-Herd

für großen Haushalt, Restaurants etc. sehr geeignet, für Kohlen- und Gasheizung mit Wärmeschrank, tiefgebaut, weiß emailliert, mit Blumendekoration, emailliertes Wasserhahn, Blattengröße 135x80 cm, fast neu, für nur

3000 Mk.

zu verkaufen. Günstige Gelegenheit. Zu besichtigen Dehmelmer Straße 63

Büro Adolf Sarth.

Für Brauleute!

Schlafim. Rücken-Einrichtungen u. eins. gute gebt. Möbel aller Art billig abzugeben. Empfehle meine trockenen Lagerräume zum Aufbewahren von Möbeln, Betten, Desmanntische 17. 1. 1.



Rückenstuhl, Tisch, 2 Stühle u. Bank (w. b.) pers. bl. u. Gebrauchs, Dehmelmerstraße 63.

Ausnahmetage

Unsere Preise sind trotz Teuerung immer noch staunend billig, sodaß jeder sich erlauben kann, photographieren zu lassen.

bis 15. Dezember

als Beigabe

jedem, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder (außer Paßaufn.) bestellt, eine Vergrößerung seiner eigenen Aufnahme, 30x36 cm, inkl. Karton.

Advertisement for 'Kirchgasse 44' featuring 'SAMSON & Co.' and 'Photo-Atelier u. Vergrößerungs-Anstalt' with details about services and prices.



Perser Teppiche, marok. Teppiche, Verbindungsstücke, Kunstgegenstände, Antiquitäten besonders preiswert zu verkaufen für Weihnachtsgeschenke.

Münchener Gewerbehaus

Abt. Raumkunst - Langasse 14. Telefonanschl. 32-8.

Nur durch meinen Waffenumfab!

Prima Rast-Ochsenfleisch u. nur gemästetes Rindfleisch 10-11 Mk. Prima Schweinefleisch 22 Mk. 100 prima fetter Hammel 9-11 Mk. fette frisches Hackfleisch 12 Mk.

Große Preis-Ermäßigung. Grobe Preis-Ermäßigung.

Groß-Metzgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

**PRYM'S  
DRÜCKKNOPF**

**WILLIAM PRYM DIE WELTMARKE STOLLBERG RHLD  
G. M. B. H. BERLIN C2 WIEN 1**

### Bekanntmachung.

Die Aktionäre der COMPAGNIE FRANCAISE PARI-RHIN, deren Sitz in Paris, 9 Boulevard Sebastopol, mit Filiale in Mainz, 9 Flachsstraße, ist, haben in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 26. November 1921, nach Demission des früheren Aufsichtsrates, den neuen nachstehenden Aufsichtsrat ernannt:

Monsieur TETLOW Industriel à Bolbec, Président  
 " BARICHEW, Banquier à Paris, Administrateur-Délégué  
 " COLLOMP Alexandre, Administrateur  
 " HUOT, Banquier à Paris, Administrateur  
 " DEBRAY, Industriel à Bolbec, Administrateur.

Für Deutschland ist die ganze Korrespondenz an Herrn DIEHL, fondé de pouvoirs, Mainz, Flachsstraße 9, zu richten. F160

Le Président du Conseil d'Administration  
 gesignet TETLOW.  
 Paris, den 26. November 1921.

**Anthroposophische Studiengruppe, Wiesbaden.**  
 Sonntag, 1. Dezember, 8 Uhr abends, Lyzeum 1, Schloßplatz.  
 Zweiter Winter-Vortrag:  
 „Ergebnisse der mod. Zoologie in anthroposophischer Betrachtung“. (Dr. Foppelbaum, Frankfurt.)  
 Eintritt frei. Freie Aussprache.

**Evangelischer Bund.**  
 Sonntag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, in der Ringkirche:

**Bundes-Feier.**  
 Mitwirkende: Festredner Herr Lic. Theol. Dr. phil. J. W. Schmidt von der Universität in Bonn:  
 Thema: F 378  
 „Recht und Unrecht der modernen Theosophie.“  
 Herr Kammermusiker Wölfer,  
 Herr Organist K. Schaus  
 der Orchesterverein der Ringkirche.  
 Eintritt frei. — Die Kirche ist geheilt.  
 Der Vorstand:  
 Pfarrer Herz, Vorsitzender.

**Falsche Zähne**  
 und Gebisse laßt höchstschön  
 besetzen, Wagemannstraße 21, Telefon 754.

### Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

106. ordentliche  
**General-Versammlung**  
 am Mittwoch, den 7. Dezember 1921, abends 6 Uhr.  
 Tagesordnung:  
 Wahl der am 31. März 1922 statutengemäß auscheidenden Vorstandsmitglieder:  
 a) des Director,  
 b) des Verwalters des Weinellers,  
 c) des Schriftführers und der Rechnungsprüfungskommission.  
 Der Vorstand.

## American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer  
**Hamburg - New York.**

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	10. Dez.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	21. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	4. Jan.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	18. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	1. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	15. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	1. März

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausreisepapiere.

Frachtdampfer:  
 Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston  
 Hamburg-Philadelphia usw.  
 Auskunft erteilt: F63

**American Line**  
 Hamburg, Börsenbrücke 2,  
 oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

**Bismarck**  
 Gedanken und Erinnerungen  
 Band III  
 wieder eingetroffen. Preis Mk. 33.—  
 HEINRICH GIESS, Buchhandlung, Rheinstr. 27 (neben d. Hauptpost).

**Deutschnationale Volkspartei.**  
 Am Freitag, den 2. Dezember 1921, abends 8 Uhr:  
**Öffentliche Versammlung**  
 in der Aula des Lyzeums II, Schloßplatz.  
 Staatsminister a. D. Erzellens  
**Wallraf-Köln**  
 spricht über: F 322  
 Die allgemeine politische u. wirtschaftliche Lage  
 Eintritt frei. — Der Saal ist gut geheizt.  
 Freie Aussprache. Der Vorstand.

**Schiffs-Nachrichten.**

Dampfer „Brenantia“	13. Nov. von Lissabon, Anreife.
„Limburgia“	19. Nov. von Buenos-Aires, Heimr.
„Gelria“	12. Nov. von Rio de Janeiro, Heimr.
„Zeelandia“	17. Nov. von Havana, Heimreise.
„Hollandia“	in Amsterdam.
„Frisia“	7. Nov. von La Coruna, Anreife.
„Montferland“	in Amsterdam.
„Zaanland“	in Amsterdam.
„Amstelland“	16. Nov. von Matanzas, Heimr.
„Salland“	in Amsterdam.
„Guastorland“	in Buenos Aires.
„Eemland“	in Amsterdam.
„Rijnland“	in Cardiff.
„Drechterland“	14. Nov. von Bahia, Anreife.
„Goolland“	in Amsterdam.
„Maasland“	in Amsterdam.
„Liedland“	in Amsterdam.
„Kennemerland“	in Amsterdam.

General-Agentur Born & Schottenfels, Wiesbaden.  
 Hotel Nassauer Hof, Telephone: 6 0, 601 und 602.  
 Telegramm-Adresse: Reiseborn F 321

**Brillanten  
 Perlen usw.**  
 lose, oder Schmuck gefaßt.  
**G. Citrine aus Paris**  
 12 Part., Dotzheimer Str. Tel. 1864.  
 Bürozeiten 9-5 Uhr.

# Café Orient

Unter den Eichen.

Mittwoch und Andreasmarkt-Tage  
jeden Abend:

## Grosser Rummel !! BALL !!

Eintritt frei! Eintritt frei!

Donnerstag, den 1., u. Freitag, den 2. Dez. cr.,  
in der

**Männerturnhalle,**  
Platter Straße 18,

## Großer Andreasmarkt-Rummel

mit Ueberraschungen und Tanz.

Anfang 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

**A.H.O. Andreasmarkt-Rummel**  
Mittwoch, 30., ab 6 1/2 Uhr:  
**„Schwalbacher Hof“**  
Tanz und Unterhaltung.

**Billige Futtermittel!**

Prima Mais	per Pfund	3 <sup>80</sup>
„ Maisstroh	im Zentner	360 <sup>00</sup>
„ Weizenkleie	per Pfund	2,30
„ Weizenkleie	im Zentner	230,-
„ Laubenfutter	per Pfund	2,40
„ Laubenfutter	im Zentner	235,-
„ Hühnerfutter	per Pfund	3,30
„ Hühnerfutter	im Zentner	330,-
„ Bohnenmehl	per Pfund nur	2 <sup>80</sup>
„ Maismehl	per Pfund nur	3 <sup>50</sup>

**Landesproduktionshaus**  
Bärenstraße 7.

**„Weissenburger Hof“** Sedanplatz 9.  
Bes. Aug. Andr.  
Mittwoch, den 30. Nov.:  
**Großes Schlachtfest!**

Gleichzeitig empfehle ich  
für die beiden Andreasmarktstage  
reichhaltige Speisekarte und gut-  
gepflegte Ausschankweine, sowie prima  
selbstgekeilerten Apfelwein.

**Wein- und Bierstube**  
**Poths**  
Langgasse 7. Telefon 6465.

Morgen Mittwoch:  
**Schlachtfest!**

**Ring-Restaurant und Café**  
Kaiser-Friedrich-Blng. 39, Ecke-Schlersteiner Str. 16.  
Morgen Mittwoch:  
**Schlachtfest!**

**Andreasmarkt-Vorfeier.**  
Gut gepflegte Weine und ff. Bier.  
Es ladet freundlichst ein **Jos. Fenzl.**  
Fernsprecher 209.

Empfehle für Wiederverkäufer  
zu Fabrikpreisen:  
**Estoi, Palmin, Kokosfett**  
**Bratenfett, Margarine, Nuss-**  
**butter und Schweineschmalz**  
**Emanuel Haas**  
Tel. 2049. Moritzstr. 50.

### Blatt Nr. 9 Seitungs Nr. 21 Telegramm 114

## Telegraphie des Deutschen Reiches

Telegramm aus Frankfurt, 28. Nov. 1921, um 3 Uhr 10 Min. nachm.

An das „Wiesbadener Tagblatt“, Wiesbaden.  
Geben Sie bitte Ihren geschätzten Lesern bekannt, daß die seltsamste und interessanteste Abnormität der ganzen Erde, „Juliana“, das **Gorillamädchen** (halb Weib, halb Gorilla), einzig dastehendes Naturphänomen aus Duala (Afrika) stammend, zurzeit auf einer Tournee durch Deutschland befindlich, rechtzeitig in Wiesbaden eintrifft, um zum Andreasmarkt auf dem Blöcherplatz, am 1. u. 2. Dez., dortselbst aufzutreten.

**10000 Mark Belohnung**

zahlt die Direktion demjenigen aus, der nachweist, daß „Juliana“ in einem Fell steckt! In ihrer Begleitung befindet sich „Piocho“, der größte Indianer-Riese der heutigen Zeit, komplett 2,45 m groß, der größte Mensch, der je gelebt, daher genannt der amerikanische Machnow.

Hochachtungsvoll  
DIE MANAGER für die Tournee durch Deutschland:  
Walter GODAU u. KOENNECKE, Berlin.

**Wintergarten**  
Schwalbacher Straße 8.

An beiden Andreasmarkttagen, nachmittags 3 Uhr:  
**Großer Rummel mit Tanz!**

Kommen! — Sehen! — Staunen!  
2 Ballorchester! Anfang 3 Uhr. 2 Ballorchester!

**Café-Panorama Waldfrieden.**  
Endstation Dotzheim, Panoramaweg, Weilburger Tal.  
Den ganzen Winter geöffnet. Behaglich geheizte Räume.

**Enorme Preise**  
erstehen Sie beim Verkauf von  
**PLATIN**  
**Gold- und Silber-**  
gegenständen, Brillanten, Perlen,  
gold. Uhren, Ringen, Broschen, Ketten, Arm-  
bänder etc., silbern. Bestecke, Leuchtern,  
Services etc. (ob ganz oder zerbrochen).

**Gustav Struck**  
Taanusstraße 19, II. Etage.  
(Bitte genau auf II. Etage und  
Vorname zu achten).

**Hoch**  
wie die Valuta  
sind die **PREISE** die ich  
[Bitte nicht verkäufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben]  
für

**Brillanten und Perlen,  
Platin, Tiegel, Kontakte,  
Brennstifte, Thermokauter,  
Gold- und Silbergegenstände,**  
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc.  
Silber-Bestecke, Leuchter, Services, Körbe,  
Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

**Zahngelbisse**  
(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)  
bessere Herren- und Damen-Pelze.  
**Grosshut 27** Laden u. I. Stock  
**Wagemannstr.** Telefon 4424.  
Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

**Herrschafts-Möbel**  
einzeln, ganze Einrichtungen, Teppiche, Porzellan,  
Bronzen usw., laßt gegen hohe Kasse.

**Zimmermann**  
Telephon 3253. 18 Nerostraße 18.  
Auf Wunsch persönlicher Besuch. Streng diskret.

**Lebensmittelgroßhandlung**  
sucht per 1. Januar oder früher jüngeren, tüchtigen  
**Reisenden**  
und einen **Lehrling.**  
Gef. Offerten mit Zeugnisabschriften etc. unter N. 463  
u. den Tagblatt-Verlag erbeten.

Zwei gut erhalt. gleiche  
**Betten**  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht.  
Rinn,  
Zietenring 14. Nr. 1 I.  
Telephon 2842.  
Möbel, Bettbetten,  
Kissen, Bettwäsche, Gat-  
dinen zu kaufen gesucht.  
Meier, Adlerstraße 53.

**Auffahrgang**  
antike eingelegte Kom-  
mode u. 1 Berliner Teppich  
gegen Viehhändlerpreis zu  
kaufen gesucht.  
Wagmann,  
Kerolstraße 28. Tel. 2654.

**Alte Küster**  
Zink-Badewannen, Zim-  
mer- u. Badewannen, sowie  
**Yelle aller Art**  
f. zu hohlr. Nr. 2, Sinner,  
Niedstr. 11. Tel. 4878.

**Defen, Herde,**  
auch defekt, laßt sich  
u. Fernhardt,  
Felsenstraße 14. Tel. 3.  
**haare** laßt Jamboni  
Goldgasse 2.

Ich suche überall  
**verläßliche Häuser**  
mit oder ohne Geschäft,  
Büro, Kalkül, Hotel,  
Fabriken, Ziegeleien,  
Mühlen, Landwirtschaften  
usw. zwecks Unterbreitung  
an lohnreiche Käufer. P161  
5. Genz. Mainz,  
Leinstraße 30.

**Haus**  
mit Garten zu kaufen ge-  
sucht zu großes Objekt, in  
Geldschlange, Briefe mit  
Preis unt. 1. 489 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Bis 1 1/2 Millionen**  
Suche sofort ein größeres,  
schönes Geschäftshaus od.  
Hotel in Mainz, Wiesb.  
od. Frankfurt. Nur ernstl.  
Objekte anbieten, da Bars.  
**Lenz, Mainz,**  
Reinstraße 34.

**Möblierte**  
**Wohnung**  
3-4 Zimmer, mit Küche,  
u. evtl. Badesim., Zentral-  
heizung oder sonst leicht  
heizbar, gesucht. Ausfüh-  
rende Angeb. mit Preis-  
angabe an die Kun.-Grs.  
Büro unter Nr. 4737,  
Reinstraße 27.

**Neues mod. Schlafzim.**  
H. Dipl. Schriftst. mit  
Kollult. Kabag. Salon,  
gr. Anzahl Stühle, Bür-  
kleiderstühle zu verk.  
bei Schwarz, Wiltam-  
straße 5.

**Kaufladen**  
Petrol-Ofen bill. abzug.  
Winer, Friedrichstr. 57.

**Federhandwagen**  
gut erhalten, zu verk.  
Sauer u. Ehrlich,  
Bahnhofstr. 16.

**Piano oder Flügel**  
laßt Budw. Mid. Elstoffs  
Telephon 148.

**Mandol., Git., Lauten,**  
Violinen, Cello, sowie  
alle Streich- u. Blas-In-  
strumente laßt Seidel,  
Jahnstraße 34. Tel. 3263.

**Photo-Apparat**  
**Cello, Geige**  
gesucht.

**Zimmermann**  
Tel. 2263. Nerostr. 18.  
Möbel aller Art laßt  
Schorndorfer, Felsenstr. 20

**Gebrauchte Möbel**  
aller Art, Badewannen,  
Eisenkränze, Metalltücher  
usw., auch alt und defekt,  
laßt sich  
H. Seidel,  
Schwalbacher Straße 43.

**Hohe Preise**  
für herrschaftl.  
**Möbel**  
ganze Einrichtungen, ein-  
zelne, Pianos, Kassen-  
Kränze, Verier u. deutsche  
Teppiche, Kelime, Kristall  
sowie Japan- u. China-  
gegenstände, Antiquität-  
Kunstgegenstände all. Art.  
laßt gegen Kasse Julius  
Wäger, Felsenstr. 15, 1 I.  
Telephon 5047.

**300 Mark Belohnung!**  
Dunkelbr. Muff, weiß ge-  
fleckt (Zibettfuge) Sonntag  
liegen geblieben in Kon-  
ditorei Wais. Abzug da-  
selbst Kaiser-Friedr.-Ring,  
Ecke Jahnstraße.

**Verloren**  
Brettas Abend  
**Pelztragen**  
russischer grauer Feh,  
Strecke Kranzplatz, Koch-  
brunnen, Sonnenberger  
Straße. Abzugeben Haus  
Oranienburg, Lederbergers  
Belohnung 500 Mark.

**100 Mark Belohnung.**  
Armes Mädchen verlor  
Samstag Abend 5-6 Uhr  
Elektr. Rosaristr., Gold-  
gasse od. Langgasse-Golda-  
braunes Geldtäschchen m.  
350 Mk., Schürmohr und  
Karte Agence Commer-  
ciale. Abzug bei Bucher,  
Kranzplatz 3/4. Sp., oder  
Parkweg 6. Sp.

**Karton verloren**  
mit Kleidern in der Nacht  
von Montag auf Dien-  
stag, auf dem Wege  
Wiedrich-Wiesbaden. Ab-  
zugeben gegen gute Bel.  
Seerobertstraße 19. 3 I.  
Verloren auf dem Wege  
Korb. Abbruchstraße,  
Adolfstraße, Luisenplatz.

**grüner Beutel**  
mit Geldtäschchen, Tas-  
chenbuch, Ges. Belohn.  
abzugeben bei Welter,  
Moritzstraße 50. 2.

**Portemonnaie**  
mit Inhalt Sonnabend  
nachm. Walhalla, Kino-  
Kassana verloren. Bitte  
gegen hohe Belohnung  
abzugeben  
Moritzstraße 51. 2.

**Entlaufen**  
Sonntag verloren. Abzug  
gegen gute Belohnung  
bei Emmerich, Rhein-  
straße 48. 1.

**Entlaufen**  
mit braun. Wlatten  
Abzug, Wiedricher Str. 47.

**Entlaufen**  
auf den Namen „Lolo“  
hörend. Gegen Belohnung  
abzug. Wiesbaden, Neu-  
gasse 5. Post.

**Entlaufen**  
im höchsten Schlachtbau  
schwarzer Schäferhund  
auf den Namen „Robr“  
hörend. Vor Ankauf wird  
gewarnt. Abzug hordelb.

**Entlaufen**  
auf den Namen „Lucy“  
hörend, entl. Wiedricher  
Belohn. Neues, Kleine  
Wilhelmstraße 1-3.

**Hühnerhund**  
mit grau gefleckter Brust  
auslaufen. Abholen bei  
Schmidt, Wiedricher  
Adlerstraße 2.

**Spitz**  
entlaufen. Wiederbringer  
erhält Belohnung. Vor  
Ankauf wird dringend ge-  
warnt. Nerostraße 18. 3.

**Römer**  
müßte gute Besserung  
finden. Erkrankt, lasse mich  
höheren Betrag zuweilen  
Baldissen Wiedricher.

**300 Mark Belohnung!**  
Dunkelbr. Muff, weiß ge-  
fleckt (Zibettfuge) Sonntag  
liegen geblieben in Kon-  
ditorei Wais. Abzug da-  
selbst Kaiser-Friedr.-Ring,  
Ecke Jahnstraße.

**Verloren**  
Brettas Abend  
**Pelztragen**  
russischer grauer Feh,  
Strecke Kranzplatz, Koch-  
brunnen, Sonnenberger  
Straße. Abzugeben Haus  
Oranienburg, Lederbergers  
Belohnung 500 Mark.

**100 Mark Belohnung.**  
Armes Mädchen verlor  
Samstag Abend 5-6 Uhr  
Elektr. Rosaristr., Gold-  
gasse od. Langgasse-Golda-  
braunes Geldtäschchen m.  
350 Mk., Schürmohr und  
Karte Agence Commer-  
ciale. Abzug bei Bucher,  
Kranzplatz 3/4. Sp., oder  
Parkweg 6. Sp.

**Karton verloren**  
mit Kleidern in der Nacht  
von Montag auf Dien-  
stag, auf dem Wege  
Wiedrich-Wiesbaden. Ab-  
zugeben gegen gute Bel.  
Seerobertstraße 19. 3 I.  
Verloren auf dem Wege  
Korb. Abbruchstraße,  
Adolfstraße, Luisenplatz.

**grüner Beutel**  
mit Geldtäschchen, Tas-  
chenbuch, Ges. Belohn.  
abzugeben bei Welter,  
Moritzstraße 50. 2.

**Portemonnaie**  
mit Inhalt Sonnabend  
nachm. Walhalla, Kino-  
Kassana verloren. Bitte  
gegen hohe Belohnung  
abzugeben  
Moritzstraße 51. 2.

**Entlaufen**  
Sonntag verloren. Abzug  
gegen gute Belohnung  
bei Emmerich, Rhein-  
straße 48. 1.

**Entlaufen**  
mit braun. Wlatten  
Abzug, Wiedricher Str. 47.

**Entlaufen**  
auf den Namen „Lolo“  
hörend. Gegen Belohnung  
abzug. Wiesbaden, Neu-  
gasse 5. Post.

**Entlaufen**  
im höchsten Schlachtbau  
schwarzer Schäferhund  
auf den Namen „Robr“  
hörend. Vor Ankauf wird  
gewarnt. Abzug hordelb.

**Entlaufen**  
auf den Namen „Lucy“  
hörend, entl. Wiedricher  
Belohn. Neues, Kleine  
Wilhelmstraße 1-3.

**Hühnerhund**  
mit grau gefleckter Brust  
auslaufen. Abholen bei  
Schmidt, Wiedricher  
Adlerstraße 2.

**Spitz**  
entlaufen. Wiederbringer  
erhält Belohnung. Vor  
Ankauf wird dringend ge-  
warnt. Nerostraße 18. 3.

**Römer**  
müßte gute Besserung  
finden. Erkrankt, lasse mich  
höheren Betrag zuweilen  
Baldissen Wiedricher.

# Für Weihnachten

verkaufe heute schon:

- Prima Weizenmehl erstklassige backfähige Ware, per Pfund nur **6.-**
- argent. Mehl Auszugsware per Pfund nur **7.-**
- Weizengrieß per Pfund nur **5.50**
- Maisgrieß blütenweiß u. entbittert per Pfund nur **4.-**
- Malzstuppe per Pfund nur **5.-**
- Hafersflocken per Pfund nur **5.-**
- Speiseerbsen per Pfund nur **4.-**
- bunte Bohnen per Pfund nur **3.50**
- Voll-Reis per Pfund nur **6.-**

solange billig Sultanina, Korntuchen, Puderzucker usw.

## Landesproduktenhaus

7 Bärenstraße 7.

### Forderungen

ausgeklagte u. unausgeklagte jeder Art auf alle Plätze kaufen  
**G. Lange & Co.,**  
Berlin, Brückenstraße 6a.

Beg. Ueberlastung  
Donnerstag  
und Freitag von  
10-2 Uhr geöffnet.  
Verkauf von

# Herren- und Damen- Stoffe

die große Mode  
zu bekannt billigsten  
Preisen solange der  
Vorrat reicht.

Kompl. Anzugstoffe  
3,10-3,20 Meter  
von **350** M. an.

## Rein Laden! Fagenzer

Wiesbaden  
Zuckerland  
Adolfsallee 6.

### Billige neue Ulster

in verschiedenen Farben,  
so lange Vorrat reicht.  
Wohn-  
15 Goldallee 15.

Prima  
**Wetterauer Gänse**  
das Pfd. von 14 M. an.  
Georg Burkhardt,  
Postbringer Straße 25, 2.

1. u. 2. Kl. Kleiderchr.,  
Waschkommode, einzelne  
Betten, polierte u. lack.  
Bettstellen, neue und ge-  
brauchte Küchenschänke,  
Stühle.

### Rähmaschine,

herrschaftliche Küchen-  
Einrichtung, Ottomane,  
Divan, Sofa,

### Diwan mit Taschenbezug

verkauft billig  
**Ding-Gehlesinger,**  
Reitelbeckstraße 12.

### Pelze

Füchse, Opoffum, Kanin,  
Kaminfelle verl. billig  
Kleider, Adolfsstraße 10.  
von 11 Uhr ab.  
Vollst. Damenbluse,  
7,90, prima, preiswert  
ausg. Rittor, Friedrich-  
straße 57, 3.

### Standesamt Wiesbaden

**Sterbefälle.**  
Am 24. Nov.: Dame Dorothea  
Pohl geb. Rempen, 88 J. -  
25.: Major a. D. Julius Dahn,  
67 J.; Rentner Karl Reinhard,  
71 J. - 26.: Hausmädchen  
Elisette Kernin, 11 J.; Architekt  
Julius Ruppert, 47 J. -  
27.: Schreiner Karl Zeiger, 46 J.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme an unserm schweren Verluste,  
sowie für die zahlreichen Kranzpenden  
be. dem Heimgang meiner teuren, un-  
vergeßlichen

### Frau Anna Maria Hirster

sprechen wir un. ern. innigsten und tief-  
gefühltesten Dank aus.

Im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen.  
**Josef Hirster.**

Wiesbaden, 29. November 1921.

Am 21. November verstarb zu Wiesbaden  
im 82. Lebensjahre

**Scheimer Hofrat, Hauptmann a. D.  
Alfred Bauer.**

Tief ergriffen stehen wir an der Bahre  
unseres ä. testen Kameraden, der aus unserem  
Stammregiment hervorgegangen, im Oktober  
1896 in unser neu gegründetes Regiment  
übertrat und in ihm den Feldzug 70/71 mit  
Auszeichnung mitgemacht hat.

De Liebe und Anhänglichkeit, die der  
Entschlafene dem Regiment allzeit bewahrte,  
werden wir ihm nie vergessen. In Treue  
werden wir seiner stets gedenken.

Im Namen des Vereins der Offiziere  
des ehem. 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88,  
von Basselwig, Generalleutnant a. D.

Gestern nachmittag verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden  
mein lieber Mann, unser treuorgender Vater, unser guter Sohn,  
Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Schreinermeister Karl Zeiger.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Marie Zeiger, geb. Tiebe  
u. Kinder Anneliese, Otto u. Hanna.**

Wiesbaden (Dranienstraße 16), den 28. November 1921.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 30. November, nachmittags  
10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Kranzpenden dankend verb. ten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Sonntag  
abend unsern innigstgeliebten, guten Onkel, Großonkel und  
Schwager

## Herrn Max von Lobedanf

Sekretär a. D. der städt. Kurverwaltung

plötzlich und unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben im  
74. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. November 1921.

Bertramstraße 25.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Dezember,  
nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes  
aus statt.

Das Seelenamt ist am selben Tage morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
in der Bonifatiuskirche.

### Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem  
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwieger-  
mutter und Großmutter

## Pauline Kaiser

geb. Rehler

im Alter von 55 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Lehrer a. D. Ludwig Kaiser.

Wiesbaden (Draufstr. 7), den 28. November 1921.

Beerdigung Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle  
des Südfriedhofes aus.  
Von Bekleidungsbedürfnissen bitte man absehen zu wollen.

### Suche sofort ein rentables Haus

im Zentrum der Stadt oder Nähe des  
Bahnhofes, mit allem Komfort der Neu-  
zeit. Angebote mit Preisangabe unter  
G. 472 an den La b. Verlag erbeten.

Adolf Presber  
Margarethe Presber  
geb. Uhrig  
Vermählte.

Wiesbaden, den 25. November 1921.

### Strickjaden

in allen Farben von  
350 Mark an.  
Fürberel Peter Althaus,  
Fleischstraße 27.

### Neu ausgenommen: Reiserbesen

Dusend 21 M.  
Händelholz u. Holzstößen  
f. Wiederverkauf. Vorrat.  
Güttler u. Co., G. m. b. H.,  
Philippbergstr. 83 u. 25,  
Telephon 2352.

### Pa. Dachpappe

qm 6,25 M. Güttler u. Co.,  
G. m. b. H., Philippberg-  
straße 83 u. 25.

### Waggon

11- u. 12-fach u. Fuhren  
all. Art. Alles, Körner-  
straße 4. Ruf 2803.

### Droschkenbesitzer-Verein Wiesbaden.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

## Herr Robert Zorn

gestorben ist.

Die Beerbigung findet am Mittwoch,  
10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, von der Leichenhalle des alten  
Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

Um zahlreiche Beteiligung erucht

Der Vorstand.

Für die vielen wohlthuenden Beweise  
der Teilnahme bei dem Heimgange  
unsres lieben Sohnes und Bruders  
sagen wir allen

herzlichsten Dank

**Carl Thoma**  
Kleberschmied.

Goldgasse 11.

Berwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht,  
daß mein innigstgeliebter, herzenguter, treuorgender Watter, mein ge-  
liebter Vater, bester Sohn, einziger Bruder, Onkel und Schwager

## Herr Julius Ruppert

Architekt

nach kurzem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet heute Samstag  
nachmittags 4 Uhr, im noch blühenden Alter von 47 Jahren sanft ent-  
schlafen ist.

Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Paula Ruppert, geb. Steiner.**

Wiesbaden, den 26. November 1921.

Elwiler Straße 14.

Die Beisegung findet Mittwoch, den 30. November, nachmittags  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Bekleidungsbedürfnisse dankend verbeten.

Die Weinbrandmarken  
**JACOBI 1880**  
**JACOBI AUSLESE**  
**JACOBI PRIVAT-RESERVE**

sind von höchster Qualität.  
 Sie werden aus edlen Gewächsen der  
 besten Weingebiete erzeugt und nach  
 sorgfältigster Pflege und Lagerung in  
 ausgereiften

erlesener Qualität  
 auf Flaschen gefüllt.

Weinbrennerei  
**JACOB JACOBI-STUTTGART**

Karl Kup & Co., Biebrich am Rhein. Telephon 117.

**China** Gegenstände als: Möbel,  
 Bronzen, Porzellan, Eisen-  
 bein, Schildpatt u. Silber  
 einschließlich  
 und **Antiquitäten** kauft  
**Japan** **Selma Weinrich**  
 Tel. 842. Wilhelmstr. 60.

Edelstein-Handels-Kontor  
 Juwelen-Ankauf  
 Frankfurt am Main Bürgerstraße 67  
 direkt am Bahnhof.

**Transporte**

mit Schnell-Lastwagen führt prompt aus  
**A. Rehbein**  
 Wellritztal. — Telephon 2977.

Infolge rechtzeitigen Einkaufs  
**offeriere zu sehr billigen Preisen**  
 teilweise wesentlich unter heutigem Preis ab Werk:

**la Emaillewaren**

Kochtöpfe	16	18	20	22	24	26	28cm
	12.—	15.—	18.50	21.50	24.50	29.—	31.—

Schüssel	5.80	6.20	7.—	8.—	9.—	10.—	12.—
----------	------	------	-----	-----	-----	------	------

Wasserkessel	29.—	35.—	40.—	45.—	50.—	55.—
--------------	------	------	------	------	------	------

**Wassereimer 28 cm nur 19.50**

Milchträger	88.—	90.—	22.—	17.50	14.—
-------------	------	------	------	-------	------

Nachtöpfe	14.—	ov. Waschbecken mit Napf	19.—
-----------	------	--------------------------	------

Salatselber	25.—	Essenträger	12.—
-------------	------	-------------	------

Toiletteimer, Wannen, Wasserkannen, Kaffeekannen, Kochkistentöpfe, Milchtöpfe, Kartoffelkocher, Kasserollen usw.	1200
--	------

Aluminiumtöpfe mit Deckel, Satz 240.—

**Julius Mollath, Schulberg 2.**  
 Fernspr. 1936.

**Mandolinen** Gitarren, Soubassons, Geigen.  
 Aiauh, Viehstr 15. — Tel. 4806.

**Billige Kindernahrung**  
**3000 Dosen**  
**Kindermehl „Muffler“**  
 Preis pro Dose nur 6 Mk.  
 Neuer Preis 9 Mk.  
**Schützenhof-Apotheke**  
 Langgasse 11. Fernsprecher 29.

**Selbstgefert. pr. Lederwaren**  
 Tamentaschen, Geldtaschen, Altknappen,  
 Brief- und Zigarrentaschen empfiehlt  
**Georg Mayer, Riehlstr. 9, Part.**

Empfehle für Wiederverkäufer:  
**Keks, Biskuits,  
 Schokolade, Bonbons.**  
**Emanuel Haas**  
 Moritzstraße 60. :: Telephon 2149.

Billiger Verkauf neuer  
**H. Wlster, Ang., Hosen**  
**Sellmündstr. 45, 2. Etage**  
 Krankheitsbälber ver-  
 tauft Restposten in  
**6idol,**  
**Scheuertüchern,**  
**Hosenträgern,**  
**Brod- u. Schlachtmessern,**  
**Wstjesieden.**  
 Gelegenheit für Hausierer.  
 S. Drell, Va. Schwalbach,  
 Koblenzer Str. 1.  
**Deckreiser**  
 3. v. Sieb. Emier Str. 68

**Feldgraue Hosen, la Qualität**  
 alle Arten Arbeits- und Sonntags-Hosen,  
 Feldgraue Joppen und Anzüge  
 sehr preiswert!  
**Ehrenreich, Hellmundstraße 24, Laden.**

**Haararbeiten**  
 in größter  
 Auswahl.  
  
 Anfertigung u. Aufarbeiten auch v. eigenem Haar.  
**Detle, Michelsberg 6.**

**Herrenhüte**  
 werden in kürzester Frist in erstklassiger und  
 fachmännischer Ausführung gereinigt, gefärbt und  
 umgepresst.  
**Jenny Matter**  
 Bleichstrasse 9. — Teleph. 895.

**MARGARINE**  
 Pfund 30 Mark  
**Kakao** Pfund 12 Mark  
**Feinkosthaus Eduard Stange**  
 Moritzstr. 3 Telephon 1929.  
**Fahrräder** Reparaturen, Gu miber., alle Erzeugnisse  
 Aiauh, Viehstr 15. — Tel. 4806.

**Sinner** **Bakpulver** **Liköre** **die allgemein beliebten Qualitäts-Marken!**  
 Para, Curaçao, Cherry-Brandy, Oival (altpreussisch)